

L48 Mittel tiefes, oft pseudovergleytes Kolluvium aus geringmächtigen holozänen Abschwemmmassen über tonreicher Gipskeuper-Fließerde
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	I-K02	
Flächenanteil	85–100 %	
Nutzung	LN, Wald	
Relief	Mulden, flache Unterhänge und Hangfußlagen im Gipskeuper-Hügelland	
Bodentyp	mittel tiefes, oft pseudovergleytes, z. T. kalkhaltiges Kolluvium, stellenweise über Pseudogley-Pelosol	
Ausgangsmaterial	geringmächtige holozäne Abschwemmmassen über tonreicher Gipskeuper-Fließerde (Basislage), z. T. auf Ton- und Mergelstein (Grabfeld-Formation)	
Bodenartenprofil	(Lu,Gr1–2)	<4 dm
	Tu2–3;Tl,Gr1–3	3–6 dm
	Lt3–Tl,Gr2–6;^m:l–t;^t:t	
Karbonatführung	stark wechselnd, örtlich ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	mittel tief bis tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	mullartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis schwach sauer
	Wald	schwach alkalisch bis mittel sauer
Bodenschätzung	TIIb2, TIIc2, TIIc2, T3V, T4V, T5V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt Pararendzina, Pelosol und Pseudogley-Pelosol

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (310–350 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (100–120 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden sehr gering bis gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch (250–290 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	sehr gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

wenige kleinflächige Vorkommen im Gipskeuper-Hügelland bei Oberndorf am Neckar und Rottweil